



Erik Christopher Richter

Hallo! Ich bin Erik Christopher Richter und bisher parteipolitisch nicht wirklich in Erscheinung getreten. Das soll sich nun ändern und deshalb lest ihr hier meinen Text. Meinen Namen dürften einige schon im Zusammenhang mit den Gegenprotesten zum Bundesparteitag der sogenannten Alternative für Deutschland im Januar in Riesa aufgeschnappt haben. Dort habe ich gemeinsam mit anderen jungen Riesaerinnen und Riesaern dafür gesorgt, dass die Stadt sich nicht einfach so der blaubraunen Partei hingibt und damit an die Tradition der braunen Stadt anknüpft.

Ich bin im Moment 24 Jahre jung, lebe in Riesa und arbeite als Fahrdienstleiter bei der Deutschen Bahn in Dresden. Aufgewachsen bin ich zusammen mit meinen Eltern und meinen drei Geschwistern in Nünchritz, wo ich meine Kindheit und Jugend verbrachte. Nünchritz liegt im Wahlkreis 38, für den ich bei den diesjährigen Landtagswahlen als Direktkandidat ins Rennen gehe. Als ich im Zuge der Vorbereitungen der Gegenaktionen im Januar aufschnappte, dass sich niemand als Direktkandidat finden ließe, fühlte ich mich plötzlich angesprochen. Also befasste ich mich mit der Arbeit und jedes Mal, wenn ich darüber nachdachte, hatte ich noch mehr Lust, mich als möglichen Direktkandidaten zu bewerben. Also meldete ich mich zusätzlich zu der Kandidatur als Stadtrats- und Kreistagskandidat, als Direktkandidat für die Landtagswahl.

Eines meiner Hauptthemen im Wahlkampf und auch danach, wird der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sein. Jeder Mensch, der, wie ich, auf dem Dorf großgeworden ist, weiß wie schlecht man werktags nach 19.00 Uhr oder das gesamte Wochenende ohne eigenes Fahrzeug von A nach B kommt. Dabei trifft es nicht nur die jungen Menschen, die zur Party oder Arbeit und danach wieder heim wollen. Es trifft ebenso die älteren Menschen, die nicht mehr so mobil sind, wie sie es mal waren. Doch nicht nur die Anschlüsse des ÖPNV lassen zu wünschen übrig, auch ist es sehr preisintensiv mit dem Bus oder mit der Bahn zu fahren. Die Linke muss sich noch mehr dafür einsetzen, dass der ÖPNV für alle kostenlos ist. Nicht zuletzt, weil ein stärker frequentierter ÖPNV unserer Umwelt guttut.

Der Wahlkreis 38 ist eine sehr ländliche Gegend und hat mit dem Wegzug junger Leute in die größeren Städte zu kämpfen. Junge Familien sehen keinen Anreiz darin, auf dem Land zu leben und genau da müssen wir ansetzen. Auch müssen die Familien finanziell entlastet werden, indem die Kita-Gebühren endlich abgeschafft werden.

Die lokalen Themen reißen ebenfalls nicht ab. 2002 und 2013 wurde die Region von schweren Hochwassern getroffen und noch immer fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger von der Regierung im Stich gelassen. Der Hochwasserschutz wird nicht ausreichend umgesetzt, da oftmals die Mittel fehlen. Es gibt also genug zu tun! Mir ist bewusst, dass die Konkurrenz mit Sebastian Fischer von der CDU sehr groß ist und ich unerfahren bin. Dennoch setze ich alles daran, das Direktmandat für diesen Wahlkreis zu holen.